

Theodorich's, des Königs der Ostgothen, zur Gemahlin hatte, und ein Sohn des Hunnrich war. Ihn entsetzte aber im Jahre 530 Gelimer, ein Urenkel des Geiserich, ja er ließ den alten schwachen Mann in's Gefängniß schleppen und dessen Sohn blenden, denn so glaubte er nichts zu befürchten zu haben, und er wurde nun selbst König der Vandalen. — Ein Jahr später, nämlich 531 n. Chr. Geb., starb Kavadés, und ihm folgte als Beherrscher des persischen Reichs Khusru (Kosroes) Anuschirvan, ein Mann von großer Strenge und Ruhmbegierde, der sich mit außerordentlicher Pracht umgab. — Er ererbte zugleich den Krieg gegen den Justinianus, aber dieser erkaufte von ihm den Frieden gegen eine ungeheure Summe, nach unserem Gelde 2½ Million Thaler. Sehr stark bedrohten ihn aber auch die Bulgaren, und erzwangen so von ihm Geschenke und Jahrgelder.

Aufruhr in Constantinopel.

(532.)

Schon geraume Zeit herrschten zwei Parteien in Constantinopel, die einander sehr befeindeten. Die eine derselben hatte sich zum Abzeichen die blaue, die andere die grüne Farbe gewählt, und daher unterschied man beide als die Blauen und die Grünen. Erstere waren auch orthodox Gesinnte. Schon mehr denn einmal war es zwischen